



CHORLEITER



*Rosemarie
Streithof
1964-1990*



*Jürgen
Heine
1990-2005*



*Klaus
Rhode
seit 2005*

Als Rosemarie Streithof 1962 nach ihrem Studium als Lehrerin an die Huttenschule kam, übertrug sie ihre Begeisterung für die Chormusik sehr schnell auf die Schülerinnen und Schüler und gründete einen Chor für gemischte Stimmen. Da es an einer 10-klassigen Schule an Männerstimmen mangelte, entstand ein Chor für gleiche Stimmen. Mit großem Fleiß, hohem Können und viel Leidenschaft gehörte der Chor sehr schnell zu den besten Kinderchören nicht nur der Stadt Halle, sondern auch über Ländergrenzen hinweg.

Zahlreiche Konzertreisen, u. a. nach Tschechien, Ungarn, Polen, Bulgarien und Russland, Rundfunk- und Fernsehaufnahmen, Oratorien- und Opernaufführungen prägten den Alltag des Chores.

1990 übertrug Rosemarie Streithof das schöne und anspruchsvolle Amt des Chorleiters an Jürgen Heine. Neben seiner Tätigkeit als Musiklehrer an der Huttenschule ist es ihm gelungen, nahtlos an die tollen Erfolge des Chores anzuknüpfen und die Arbeit in bewährter Weise in hoher Qualität fortzusetzen. Trotz der Wende und der damit veränderten Bildungslandschaft war stets Kontinuität in der Chorarbeit gegeben, auch wenn es nicht immer ohne Kampf vor allem mit den neuen politischen Strukturen möglich war. Der Chor eroberte nun auch das westliche Ausland, u. a. führten unter Leitung von Jürgen Heine Konzertreisen nach Frankreich, Spanien, Belgien, Finnland, Italien und Österreich. Es entstanden 4 CDs, internationale Preise wurden errungen.

Viel zu früh verstarb Jürgen Heine am 05.12.2005.

Für den Chor bedeutete es ein großes Glück, dass Klaus Rhode, der als Lehrer für Deutsch und Musik und als Stimmbildner des Chores seit 1995 an der Schule arbeitete, sofort den Chor als Leiter übernehmen konnte und die Arbeit in ebenso hoher Qualität fortsetzte. Unter seiner Leitung entstand nicht nur die neue CD »Gaudemus«. Konzertreisen nach Italien, Ungarn und in die Niederlande, die Teilnahme am Eurotreff in Wolfenbüttel, Chorlager in Uder und zahlreiche Konzerte in und um Halle prägten auch weiterhin das Chorleben.

Der Chor wurde und wird von Chorleitern geführt, die ihn mit hohem Können, viel Liebe und Hingabe zu einem Ensemble geformt haben, das in der Kulturwelt geschätzt wird und das für alle ehemaligen und jetzigen Mitglieder in der persönlichen Entwicklung eine wesentliche Rolle darstellt.



GÄSTE DES CHORES

1966 / 1967 / 1987 • KINDERCHOR DES KULTURHAUSES UND DES TSSCHECHISCHEN RUNDFUNKS ÚSTÍ NAD LABEM /// 1968 • POZNAŇER LERCHEN (POLEN) /// 1971 • SEVERÁCEK LIBEREC (TSSCHECHIEN) /// 1973 • PRAMEN, BRATISLAVA (SLOWAKEI) /// 1976 • KINDERCHOR ČESKÁ LÍPA (TSSCHECHIEN) /// 1978 • CHOR DER SZÉCHENYI-ISTVÁN-SCHULE (UNGARN) /// 1979 • KINDER DER SCHULE AUS TARJÁN (UNGARN) /// 1981 • MÄDCHENCHOR DER VOLKSKUNSTSCHULE DECÍN (TSSCHECHIEN) /// 1982 • KINDER DER SCHULE AUS TARJÁN (UNGARN) /// 1984 • STAATLICHER KINDERCHOR BURGAS (BULGARIEN) /// 1984 • MÄDCHENCHOR DER ALTALÁNOS-SCHULE BUDAPEST (UNGARN) /// 1985 • KINDER DER SCHULE AUS TARJÁN (UNGARN) /// 1986 • KINDERCHOR PARDUBICE (TSSCHECHIEN) /// 1988 • KINDERCHOR DER STADT MAGDEBURG /// 1988 • KINDER DER SCHULE AUS TARJÁN (UNGARN) /// 1989 • SOFIOTER GLÖCKCHEN (BULGARIEN) /// 1992 • ULMER SPATZEN /// 1993 / 1999 • JUGENDSINFONIEORCHESTER DES GYMNASIUMS DAVID D'ANGERS (FRANKREICH) /// 1993 • MÄDCHENCHOR WERNIGERODE /// 1995 • KINDER- UND JUGENDCHOR LAPPEENRANTA (FINNLAND) /// 1996 • KINDER DER SCHULE AUS TARJÁN (UNGARN) /// 1999 • DURBANER KNABENCHOR (SÜDAFRIKA) /// 2001 • ORCHESTER DER TARJÁNER SCHULE (UNGARN) /// 2002 • CHOR DES BISCHÖFLICHEN GYMNASIUMS AUS GRAZ (ÖSTERREICH) /// 2003 • KINDERCHOR »CANTILENA« AUS DOROG (UNGARN) /// 2008 • »OOSTERHOUTER NACHTEGALEN«, OOSTERHOUT (NIEDERLANDE)

KONZERTREISEN INS AUSLAND

◉ 1966 / 1967 • ÚSTÍ NAD LABEM (TSSCHECHIEN) ◉ 1969 • POZNAŇ (POLEN) ◉ 1971 • LIBEREC, PRAG (TSSCHECHIEN) ◉ 1973 • BRATISLAVA UND PIEŠŤANY (SLOWAKEI) ◉ 1976 • ČESKÁ LÍPA, PRAG (TSSCHECHIEN) ◉ 1978 • BUDAPEST, VISIGRÁD, ESZTERGOM, SZENTENDRE (UNGARN) ◉ 1979 • BUDAPEST, AKALI, TIHANY, HEREND, VESZPRÉM (UNGARN) ◉ 1981 • DĚCÍN, PRAG (TSSCHECHIEN) ◉ 1982 • BUDAPEST, BADACSONY, FÜRED, TIHÁNY (UNGARN) ◉ 1984 • BURGAS, NESSEBAR, SOSOPOL, PRIMORSKO, SOFIA (BULGARIEN) ◉ 1985 • BUDAPEST, TARJÁN, TATA, VELENCE, SIOFÓK, SZÉKESFEHÉRVÁR (UNGARN) ◉ 1985 • PARDUBICE (TSSCHECHIEN) ◉ 1986 • ÚSTÍ NAD LABEM (TSSCHECHIEN) ◉ 1988 • BREST, MINSK (UKRAINE) ◉ 1988 • TARJÁN, AKALI (UNGARN) ◉ 1990 • SOFIA (BULGARIEN) ◉ 1991 • AMURRIO, VIKTORIA, SAN SEBASTIAN, BILBAO (SPANIEN) ◉ 1991 • DANGÉ, AUTERIVE (FRANKREICH) ◉ 1992 • NEERPELT (BELGIEN) ◉ 1993 • ANGERS, NANTES (FRANKREICH) ◉ 1993 • CANTONIGRÒS (SPANIEN) ◉ 1995 • LAPPEENRANTA (FINNLAND) ◉ 1995 • ROM (ITALIEN) ◉ 1996 • TARJÁN (UNGARN) ◉ 1998 • NEERPELT (BELGIEN) ◉ 1999 • ANGERS, NANTES (FRANKREICH) ◉ 1997 • WIEN (ÖSTERREICH) ◉ 2000 • GRAZ, SALZBURG (ÖSTERREICH) ◉ 2001 • HASTINGS, LONDON, CANTERBURY (ENGLAND) ◉ 2003 • GRAZ (ÖSTERREICH) ◉ 2004 • VERONA, VENEDIG, GARDASEE (ITALIEN) ◉ 2006 • ROM (ITALIEN) ◉ 2008 • OOSTERHOUT (NIEDERLANDE) ◉ 2008 • TARJÁN, BUDAPEST, ESZTERGOM (UNGARN) ◉ 2009 • TARJÁN (UNGARN)

CHORLAGER – AM LIEBSTEN IN UDER

Dass Chorgesang anstrengende Arbeit und ausgelassenen Spaß vereinen kann, beweist das verlängerte Probenwochenende im Januar. Schon Wochen vorher ist aufgeregtes Getuschel über eventuelle Zimmerbelegungen und das vermutete Faschingsmotto zu vernehmen. Im thüringischen Eichsfeld angekommen, heißt es zunächst unzählige Register- und Gesamtproben über sich ergehen zu lassen, bis man sich endlich auf die ultimative Chorparty am Samstagabend vorbereiten kann, in der man ausgefallene Kostüme bewundern kann, an einer »Löwenjagd« teilnimmt oder mit ansehen muss, wie sich die sonst so erwachsenen Betreuer »zum Obst machen«, wenn sie z.B. »USDS« (Uder Sucht Den Superstar) mimen oder ABBA's »SOS« intonieren.



ERÖFFNUNG DER HÄNDELFESTSPIELE AUF DEM MARKTPLATZ

Anfang Juni versammeln sich Kinder- und Jugendchöre, ein Orchester, Bläser der Pfeiferstuhlmusik und eine Tanzgruppe, um dem großen Sohn der Stadt ein feierliches Ständchen zu bringen. Natürlich ist auch der Huttenchor dabei, wenn neben festlichen Bläserklängen und Sätzen aus der »Feuerwerksmusik« auch »Da steht eine Burg überm Tale« und nach der Kranzniederlegung zu Ehren und Füßen des Meisters auch sein »Halleluja« erklingt. Übrigens wirkt unser Chor nunmehr seit 1966 in ununterbrochener Folge an den Händelfestspielen mit.





DIESKAUER SOMMER

Alle Jahre wieder heißt es von Juni bis September in der Kirche St. Anna zu Dieskau »Eintritt frei – Austritt nicht«. Und wenn Pfarrer Günther Baumgarten ruft, dann kommen sie, Künstler und Ensembles aus nah und fern, um die Konzertbesucher zu erfreuen und »nebenbei« auch noch etwas für einen guten Zweck zu tun. Besonders schön ist es, dass sich im Anschluss alle Beteiligten zur Grillparty unterm Zelt treffen, um das Erlebte auszuwerten und in den Sonntagabend hinein zu feiern. Ganz klar ist auch der Huttenchor schon seit vielen Jahren dabei.

Übrigens wurde die CD »Oh du stille Zeit« 1993 hier aufgenommen.



WEIHNACHTSKONZERT(E)

Das alljährliche Weihnachtskonzert des Chores findet am 3. Advent in der Konzerthalle Ulrichskirche am Boulevard statt. Die spätgotische Hallenkirche, die als Sakralbau eine hervorragende Aufführungsstätte für Vokalmusik darstellt, wurde zum Konzertraum umgebaut und 1976 als städtische Kultureinrichtung eröffnet.

Traditionell werden während dieses Konzerts auch die SängerInnen der 5. Klassen nach bestandener Prüfung in den Konzertchor aufgenommen.



DIE »KÜCKCHEN«



Seit 1988 gab es auch eine intensive Nachwuchsförderung:

Die »Kückchen«, das waren die ganz Kleinen ab 4 Jahre bis zur 1. Klasse, und die »Spatzen«, das waren Grundschulkindern der 2. bis 4. Klasse. Mit der Umstrukturierung des Schulsystems wurde es immer schwieriger, Nachwuchs zu bekommen. Das machte sich im Laufe der Jahre auch im Konzertchor bemerkbar. 2005 bestand er nur noch aus 38 Sängern (vgl. über 80 Sänger im Jahre 1989). Auf Betreiben unseres Vereins sollte nun dringend wieder Nachwuchs gefördert werden. Dabei wollten wir ganz nach dem Vorbild der »Spatzen« und der »Kückchen« arbeiten und an die alten Traditionen anknüpfen.

DIE »SPATZEN«





DIE »ZAUNKÖNIGE«

ZAUNKÖNIGE



Die »Zaunkönige« heißen nun die Kleinen in der musikalischen Früherziehung, sie werden von Frau Hain betreut. Sie leitet auch die »Rotkehlchen«, die nun schon seit drei Jahren für zahlreichen Nachwuchs im Konzertchor sorgen. Unterstützt wird sie dabei tatkräftig von Frau Lemke. Kleinere Auftritte gab es im Rahmen der Konzerte des Konzertchores, z.B. zu den Weihnachtskonzerten. Frühlingskonzerte fanden im Mai 2007 statt. Im Advent 2008 gestalteten die »Rotkehlchen« eigene Auftritte. Im Februar 2009 fand erstmals wieder ein Chorlager statt, auch eine Tradition aus der »Spatzen«-Zeit.

DIE »ROTKEHLCHEN«

ROTKEHLCHEN







Jürgen Heine
»Gesungen ist dann schnell ...«

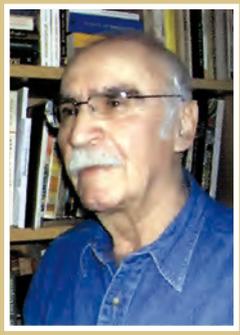
...war so manches Mal von Jürgen Heine zu vernehmen, wenn ein wichtiges Konzert oder eine anstrengende Chorprobe unmittelbar bevorstand. Dies bedeutete jedoch nicht, dass er das Musizieren oberflächlich als Nebensache abtat. Vielmehr konnte er ganz akribisch und sogar mit künstlerischer Besessenheit die schwierigste Chorliteratur erarbeiten, auch wenn der Chor zwischenzeitlich aufzugeben drohte. »Gesungen ist dann schnell ...« meinte wohl eher, mit welcher Freude oder gar Euphorie er die Chormitglieder zu sängerischen Höchstleistungen anspornen konnte oder er selbst als Sänger auftrat. »Gesungen ist dann schnell ...« war bei ihm aber auch so zu verstehen, dass es ein chorisches Leben außerhalb des künstlerischen Schaffens gab: er konnte ausgelassen feiern und humorvoll sein, war auf Busfahrten Reiseleiter und zugleich für den Bordservice verantwortlich, drohte gelegentlich bei Disziplinverstößen mit Blasmusikkassetten oder war gefürchteter Tischtennispartner. Vor allem aber war er für alle ein verlässlicher Partner und Freund und übernahm nicht selten (chor-)väterliche Pflichten. Hinter dem lapidar wirkenden »Gesungen ist dann schnell ...« verbarg sich vielleicht der für manche zunächst verschlossen wirkende Altmärker, allerdings auch der Formel-1-Fan und begeisterte Autofahrer und nicht zu vergessen der begnadete Handwerker, der Verwandten und Freunden in allen Lebenslagen unkompliziert und bescheiden zur Seite stand.

»Alles hat seine Zeit ... Geborenwerden hat seine Zeit und Sterben hat seine Zeit« heißt es beim Prediger Salomo. Für Jürgen Heine und den Huttenchor jedoch kam der Tod zur »Unzeit«. Geradezu fieberhaft und seine schwere Krankheit außer Acht lassend arbeitete er an der Vorbereitung des Weihnachtskonzertes 2005. Dieses Ziel konnte er nicht mehr erreichen. Am 05. Dezember, kurz nach der Vollendung seines 48. Lebensjahres, starb Jürgen Heine.

Wir erinnern uns an einen wunderbaren Menschen und unseren langjährigen Chorleiter.



»ALS ICH KLEIN WAR, TRÄUMTE ICH VOM FLIEGEN«
»SONNE, MOND UND STERNE« (BRUNNENKANTATE) · »VIER SPRÜCHE, DAS GLÜCK FESTZUHALTEN«



Prof. Dr. Siegfried Bimberg

Am 02.07.2008 starb der langjährige Freund und Förderer des Chores, Prof. Dr. Siegfried Bimberg. Er stand dem Chor und seinen Dirigenten jederzeit mit Ratschlägen zur Seite und komponierte eine Vielzahl von Chorwerken, die von den Sängerinnen und Sängern uraufgeführt wurden. Seine Unterstützung, aber auch voranbringende Kritik in Proben, die fruchtbringende Auswertung nach Konzerten und das Mutmachen vor allem in der Wendezeit, waren dem Chor sowie seinen Leitern eine große Hilfe.

»WER ERZIEHT DEN KLEINEN ELEFANTEN« · »PAPPELSAMEN« (CHORZYKLUS)

Sie möchten den Chor unterstützen?

Hier können Sie Mitglied im
Förderverein »Chor der Huttenschule e.V.«
werden.